

Sonnabend, den 2. August 1969, 18 Uhr

Sonntag, den 3. August 1969, 18 Uhr

7. *Serenade*

Dirigent: Lothar Seyfarth

Solistin: Lenelies Höhle, Dresden, Sopran

Carl Maria von Weber
1786–1826

Ouvertüre und Marsch zu „Turandot“

Heinz Bongartz
geb. 1894

„Japanischer Frühling“ – Liederzyklus
nach Dichtungen von Hans Bethge
für Sopran und Orchester

Zum 75. Geburtstag des Komponisten am 31. Juli 1969

Franz Schubert
1797–1828

Sinfonie Nr.1 D-Dur

Adagio-Allegro vivace

Andante

Menuetto (Allegro)

Allegro vivace

DRESDNER PHILHARMONIE

7. Serenade



SOMMER 1969 IM SCHLOSSPARK
ZU PILLNITZ

Heinz Bongartz : „Japanischer Frühling“

Aus dem Japanischen übertragen von Hans Bethge

Leis senkt sich Schnee auf uns herab
und dennoch weht lauer Windhauch zart an unsre Stirnen.
Geschah ein Wunder denn?
O welch ein Schnee, des Heimat nie der Himmel war!
Es ist ja der holde duftgeborene Frühlingsschnee der
Kirschblüten.

Nimm diesen Blütenzweig!
In jedem Blatte der zarten Blüten schlummert hundertfach
ein Liebeswort aus unruhvoller Brust.
O weise meine Liebe nicht zurück!

Ich will den Frühlingswind, o Nachtigall,
mit weichen Blumendüften zu dir senden,
damit sie dir den Weg herüberweisen
in unsre Flur, wir warten schon so lang.

Mein Ärmel duftet köstlich,
da ich Blüten vom Pflaumenbaume pflückte.
Dicht bei mir hebt plötzlich eine Nachtigall
melodisch zu singen an, vom Duft herbeigelockt,
die Holde meint, es sei ein Baum erblüht.

Die Liebe rast durch meine Brust
so wie durch weite dunkle Wälder ein Berggewässer
unterm Laub der ungeheuren Bäume rast.

Die Fichte wächst auf Felsenhöhen
fast ohne Nahrung in Wind und Wetter.
Die Liebe braucht noch weniger Reichtum,
um froh zu trotzen aller Welt!

Ich lehne mich an deine Brust, Geliebter,
und das Vertrauen, das ich in dich setze,
ist so, als ob ich einem großen Schiff mich anvertraute.
Lang und immer länger denk ich an dich,
so wie die Efeuranken hinkriechen an der Mauer
lang und länger.

O wären wir vor Unheil stets bewahrt!
Ich schlinge meine Ärmel um die Schultern
und stelle fromme Weihgefäße auf
und flehe zu den Göttern, die im Himmel und auf der Erde
walten,
daß sie dir und mir und unsrer Liebe gnädig seien.

Noch einmal laß mich, o Geliebter,
bevor ich diese Welt verlasse,
dein liebes Antlitz wiedersehn,
daß ich es tief in meine Seele
einpräge und es mit mir nehme
ins dunkle Land der Ewigkeit!

Programmblätter der Dresdner Philharmonie – Spielzeit 1968/69 – Chefdirigent: Kurt Masur — Redaktion: Dr. Dieter Härtwig
Druck: Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, Zentrale Ausbildungsstätte 91099 III 9 5 0,8 769 ItG 009/70/69